

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegenüber und die österreichischen Buchhändler mögen aus der Geschichte ihrer Vereinigung Muth und Hoffnung schöpfen auf bessere Tage, in welchen auch in ihrem Vaterland dem Buchhandel die Bedeutung, die er verdient, zuerkannt werden, er die Anerkennung, die ihm gebührt, finden wird und er sich so günstig entwickeln können wie anderwärts. Freilich sind die Verhältnisse wenig günstig.

Der Sortimenten hat einen schweren Stand in Oesterreich; die cultur-ellen Zustände sind nicht geeignet, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Breiten Schichten der Bevölkerung fehlt jedes Lesebedürfniß, da ihre Schulbildung immer noch sehr mangelhaft ist und es im Interesse gewisser Kreise liegt, ein solches auch nicht aufkommen zu lassen; aber selbst unter den Gebildeten ist die Beschäftigung mit der Literatur und insbesondere die Freude am Erwerb und Besitz von Büchern nicht so intensiv als anderwärts. Der Mangel großer Städte, die nationalen und politischen Gegensätze sind der Entwicklung eines regen geistigen Verkehrs ungünstig.

Der Verleger leidet unter diesen Verhältnissen doppelt und für ihn kommen noch weitere schädigende Momente hinzu: der nicht genügende urheberrechtliche Schutz im Auslande verringert seine Concurrenzfähigkeit, die Verpflichtung zur Abgabe einer so großen Anzahl von Pflichtexemplaren, der Zeitungs- und Kalenderstempel erhöhen seine Productionskosten, und das Verbot der Colportage bringt ihn um ein wichtiges Absatzmittel. So bekämpft der Staat die Verlagsindustrie, statt sie zu schützen, und entzieht ihr sogar durch den Schulbücherverlag ein großes Gebiet der Bethätigung.

Es liegt freilich nicht in der Macht des Buchhandels, dies alles zu ändern, vieles davon könnte aber durch die Bestrebungen der Einzelnen und mit vereinter Kraft durch die Gesammtheit gebessert werden. In den meisten Nebelständen ist, wie wir ausführten, die Haltung der Regierung dem Buchhandel gegenüber schuld. Alljährlich schloß bisher der Vorsitzende des Vereines seinen Bericht über die abgelaufene Periode mit dem Ausdrucke des Bedauerns, daß die traurigen Verhältnisse, unter denen der österreichische Buchhandel leidet, noch immer bestehen, und jedesmal sprach er die Hoffnung auf eine baldige Besserung aus. Nie wurde es verabsäumt, die leitenden Kreise auf die Nebelstände aufmerksam zu machen und Bitten um Abänderung vorzubringen. Sie haben bisher nichts gefruchtet. An ihre Stelle werden nun Forderungen treten müssen, zu welchen ein Stand von der Bedeutung des Buchhandels, eine Industrie wie die Verlagsindustrie, die wie selten eine in naher Verbindung mit so vielen anderen steht, wohl